

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verborgenen Schrift ablesen. Wegen dieser Fähigkeit nannte man sie «*Blinde Seherin*».

Noch kurz vor ihrem Tod verblüffte sie alle durch ihre Erinnerungsgabe. So hatte sie noch in ihren letzten Tagen, bereits ans Krankenbett gefesselt, ein neues Buch über die Kalligraphie mitsamt dem Index im Kopf verfasst. Sie freute sich schon darauf, es wie alle ihre anderen Schriften auf der alten IBM-Selectric zu Papier zu bringen. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. In ihrer «Kopf-Bibliothek», die mit ihrem Tod verschwunden ist, befanden sich geschriebene und noch nicht geschriebene Bücher.

Annemarie Schimmel ist an den Spätfolgen eines unglücklichen Sturzes gestorben. Obwohl schon seit Kindertagen zutiefst der Welt des Islam verbunden, eine Muslima ist Annemarie Schimmel nie geworden. Sie ist nicht, wie sie es einmal wollte, in einem Mausoleum im pakistanischen Makli Hill, einer gewaltigen Gräberstadt, beerdigt worden, sondern am Pöppelsdorfer Friedhof in Bonn an der Seite ihrer Mutter.

Von weither kamen ihre «muslimischen Freunde», gekleidet in tiefblaue Saris, Kaftane oder Turbane, zu einem Abschiedsgottesdienst in die Bonner Evangelische Kreuzkirche angereist, der ganz im Sinne Annemarie Schimmels mit einem religionsversöhnenden Geist gefeiert wurde. Da wurde *Paul Gerhards* «Befehl du deine Wege» gesungen, dessen Text sie vor Jahren ihren Studenten in der Türkei vorgelesen

hatte. Und ihr naher Freund, *Sheik Saki Yamani*, trug vor dem Vaterunser die erste Sure aus dem Koran, die Fatiha, im psalmodierenden Gesang vor: «*Lob sei Gott, dem Herren der Welten, dem Barmherzigen, dem Erbarmer ...*».

Das Wesen einer Religion lässt sich
nur aus ihrem Ideal, nicht aber aus
ihrer Verfälschung begreifen.

Im kleinsten Kreis hatte der Sheik bereits am Abend zuvor vor dem offenen Ebenholzsarg, sichtlich bewegt, von der grossen Gelehrten mit Gebeten Abschied genommen. Dann hatte er ein kleines Fläschchen geöffnet und die Verstorbene mit einer wohlriechenden Rosenessenz beträufelt, ihrem Lieblingsduft, den er nach einem Rezept aus dem 13. Jahrhundert eigens für sie zubereitet hatte. In der islamischen Tradition spielt der Duft eine besondere Rolle, ein dem Propheten zugeschriebenes Wort lautet: «*Mir wurde liebgemacht in euer Welt die Frauen und der Duft, und mein Augentrost ist im Gebet.*» ♦

FELIZITAS VON SCHÖNBORN lebt und arbeitet als Publizistin in Genf.

Geldanlagen erfordern

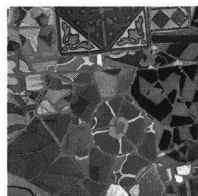
Kreativität



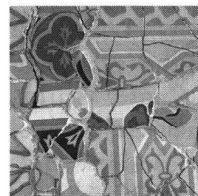
Individuelle
Anlageberatung



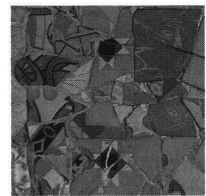
Portfolio
Management



Börsen- und
Devisenhandel



Financial
Engineering



Externe
Vermögensverwalter

Die kreative Komposition aller wertschöpfenden Elemente ist die Kunst, die wir beherrschen. Von der ersten Skizze bis zum letzten Pinselstrich. Seit 1922 vertrauen der SG Rüeegg Bank weltweit eine Vielzahl von Kunden. Die persönliche Beziehung zu jedem einzelnen von ihnen ist der Schlüssel zu Resultaten von steigendem Wert. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SG Rüeegg Bank AG

Talstrasse 66
CH-8039 Zürich

Herr Luc Hohengarten
Telefon +41 (0)1 218 57 04
www.sgrueegg.ch

SG Rüeegg Banque SA

17-19, rue de Candolle
CH-1211 Genève

Madame Manuela Ben
Téléphone +41 (0)22 317 83 44
www.sgrueegg.ch

SG Rüeegg Banca SA

Palazzo Gargantini
CH-6901 Lugano

Signor Ernesto Berra
Telefono +41 (0)91 912 32 00
www.sgrueegg.ch



PRIVATE BANKING

Antoni Gaudí, Ausschnitte aus Parkbank-Mosaikmuster, «Park Güell 1900-1914», in Barcelona.